

## Auszeit

ich nahm das Brot den Stock den Stein  
nahm auf was lebt was übrig bleibt  
wollte dabei stets nur freundlich sein  
im Nebel nun mich der Wahnsinn treibt

alleine hier mit meinem großen Rad  
zu lange aufgesparter Gedanken  
fort von den Freunden, Haus und Stadt  
hinein in die Kümmeris der Laken

noch ist der Tod nicht mein Gesell  
noch halt ich fest mich an's Erwachen  
genieß' den frühen Morgen ist er hell  
pack' ich schleunigst meine Sachen

das Gestern mag im alten Hause bleiben  
die Fron, die Müh'n so'n Mensch zu sein  
trotz Normenzwang und Narrentreiben  
kehr' ich gestärkt nun bei mir selber ein

werde weiter dabei oft freundlich sein  
nehm' auf was lebt was übrig bleibt  
und hebe auf das Brot den Stock den Stein  
Genieße weiter das Leben das um mich treibt

gibt es doch allemal mehr auf Erden  
vieles ist da besser als Wahnsinn oder Tod  
mit Deiner Liebe wird's schon werden  
Die allein stärkt uns schon mehr  
als jedes Körnerbrot

© () Jörn Laue-weltring, Lingen 2013

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)